

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:

Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.

durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Sonnabend,

No. 71.

1. September 1860

Kirchliche Anzeigen.

Am 13. Sonntage nach Trinitatis.

Den 2. September 1860.

St. Nicolai-Pfarr-Kirche.

Vormittag: Herr Kaplan Pohl.

Evangel. luth. Haupt-Kirche zu St. Marien.

Vormittag: Herr Prediger Krüger.

Nachmittag: Herr Prediger Nesselmann.

Mittwoch den 5. September c. Vormittags 9 Uhr

Synodal-Gottesdienst

in der St. Marien-Kirche.

Herr Prediger Springer aus Pr. Mark.

Heil. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Superintendent Eggert.

Dienstag den 4. September: Herr Prediger Krüger.

Donnerstag d. 6. Septb.: Herr Superintendent Eggert.

Montag den 3. September Nachmittags 5 Uhr:

Missionsstunde

in der Heil. Geist-Kirche.

Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreikönigen.

Vormittag: Herr Prediger Rhode.

Nachmittag: Herr Prediger Salomon.

St. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Dr. Lenz.

Nachmittag: Herr Prediger Müller.

Heil. Lehnams-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Kriese.

Nachmittag: Herr Prediger Reide.

Reformirte Kirche.

Vormittag: Hr. Pred.-A.-Cand. Daxer aus Gr. Möbern.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Mühlenstraße No. 6.

Vormittags 9 Uhr, Nachmittags 2 Uhr Predigt.

Gleich nach dem Nachmittagsgottesdienst Missionsstunde.

Freitag Abends 7½ Uhr.

M. Berlin.

Zwei große Versammlungen tagen gegenwärtig in unserer Stadt: „der deutsche Juristentag“ und „der Preussische Handwerkertag“; zwei Versammlungen, eben so verschieden in ihren Tendenzen, wie wahrscheinlich auch in ihren Resultaten, obwohl beide — ein eigenthümliches Zusammentreffen — für ihre Zusammenkünfte Lokale gewählt haben, die eigentlich der Musik, der Harmonie, gewidmet sind, nämlich der erstere die Sing-Akademie, der andere die Tonhalle. Der Juristentag, etwa 650 Mitglieder vereinigend, ist überreich an hervorragenden Talenten im Gebiete der Rechtsgelehrtheit, pompöse Reden werden in seinen Sitzungen gehalten und eine Masse von Geist zu Tage gebracht; dennoch glauben und hoffen wir, daß er wenig oder keine praktischen Erfolge haben werde. Wir hoffen dies, weil wir der Meinung sind, daß die Anschauungen der Fachmänner allemal, auch bei noch so viel Geist und Talent, von einer nicht zu überwindenden Einseitigkeit befangen, nicht ausreichen, nicht zu dem Umfange sich zu erweitern vermögen, den das Leben selbst umfaßt, welches doch den maßgebenden Anhalt, die Grundlage für die Gesetzgebung überhaupt und insbesondere für die Rechtsgesetzgebung geben sollte und müßte. Wir glauben dies, weil uns die eigentlichen Endziele des deutschen Juristentages noch in einer so nebelhaften Ferne zu liegen scheinen, daß die vorzeitigen Versuche zu ihrer Näherführung (von Erreichung möchte noch gar nicht die Rede sein) leicht das Gegentheil zur Folge haben dürften. Der bekannte Demokrat Temme hat in seinem an den deutschen Juristentag gerichteten „Offenen Rundschreiben“ gewiß recht, wenn er die Bestrebungen des Juristentages für Herstellung einer einheitlichen deutschen Rechtsgesetzgebung als für jetzt ganz vergeblich erklärt, weil er denn leider auch wohl darin recht hat, wenn er das preussische Strafgesetzbuch von 1851 (dieses nur von Juristen geschaffene Werk) einen Abklatsch der napoleonischen Strafgesetzgebung nennt. Der Juristentag wird viel fachkundigen Geist, viel schätzbare Material produziren: weiter werden seine Ergebnisse wohl nicht gehen.

Anders verhält es sich mit dem Handwerkertage. Hier tritt das Leben in konkreter Gestalt, das eigene bestimmte Interesse auf. Der Handwerkertag weiß, was er will; das, was er will, liegt ihm so nahe als möglich, denn es betrifft seine eigene Wohlfahrt, seine Existenz; das Ziel, das er anstrebt, steht deutlich vor ihm; für ihn handelt es sich nur um Ermittlung des sichersten, nächsten und zweckmäßigsten Weges, dieses Ziel zu erreichen. Ob er den richtigen Weg finden, ob er den heilsamsten wählen wird, steht freilich dahin. Gewiß haben die Leute recht, welche, nach Analogie des bekannten juristischen Spruches „summum jus, summa injuria“, die weitest-triebene Gleichheit als schreiendste Ungleichheit, die schrankenlose Freiheit als Unfreiheit erkennen, und in Anwendung dieser Erkenntniß auf das Handwerk, Mittel und Schutz gegen die Uebermacht des Capitals zu erlangen trachten, die, wenn schrankenlos frei, jenes sich unterthan machen und in Fesseln schlagen muß, es erdrückt und ihm das Mark aus den Knochen saugt. Aber diese Mittel werden ohnmächtig sein, wenn sie außerhalb der Zeit stehen, wenn man einmal Abgelebtes zu einem Scheindasein wieder zu erwecken suchen wollte, statt mit kräftiger Hand Das zu ergreifen, was die Gegenwart Lebensfähiges und Lebenbignes darbietet. Mögen die hier versammelten Mitglieder des ehrenwerthen Handwerkerverbandes, dem jeder Vaterlandsfreund aus aufrichtigem Herzen das beste, wohlbegründete Gedeihen wünschen muß, das Richtige finden, was der Wohlfahrt ihres Standes frommt; mögen sie es bald und wenn möglich schon in dieser Versammlung ermitteln! Jedenfalls aber wird der gegenwärtige Handwerkertag das Bewußtsein der Zusammengehörigkeit, das Standesbewußtsein kräftigen, und auch dies schon wird segensreich wirken.

Zeitungs-Nachrichten.

Preußen. Berlin. Wie die „B. Z.“ erzählt, wird Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent die Reise nach Baden ganz aufgeben und bereits Sonnabend den 1. Septbr. von Ostende hier eintreffen. Am 6. wird Se. Königl. Hoheit sich zu den Manövern des Gardecorps nach Frankfurt a. d. O. begeben.

Der Minister des Innern Graf Schwerin ist nach der Provinz Posen abgereist.

In einem vermuthlich aus sehr guter Quelle stammenden Artikel der „Sp. Z.“ wird in treffender Weise auf die jüngsten Fortschritte der deutschen Einigkeit, so wie auf die Grundbedingungen ihrer weiteren Förderung hingewiesen. Das Blatt erinnert an die bekannten Worte der beim Landtagschluß vom Prinz-Regenten gehaltenen Thronrede und hebt hervor, daß mit diesen Worten das Programm gegeben sei, nach welchem Preußen in Baden und in Teplitz handelte. Im Gegensatz zu manchen Theorien und Parteibestrebungen des Liberalismus äußert das Blatt dann weiter: „Die Einigkeit Deutschlands darf nicht nach fremden Vorbildern gesucht werden. Man muß dieselbe aus der Eigenthümlichkeit germanischen Lebens, auf geschichtlichem Wege, in der gewissenhaften Rechtsachtung, in der sorgsamsten Fortbildung der bestehenden Institutionen, man muß sie vor Allem in solcher Weise suchen, daß von dem, was Deutschland in der Ausbreitung seines Einflusses über nicht deutsche Stämme erworben hat, nichts verloren geht. An einem verstümmelten und centralisirten Deutschland kann uns nichts gelegen sein, denn dasselbe hätte eben damit wichtige Missionen Preis gegeben.“ Nachdem bemerkt gemacht worden, daß die Nachahmung französischer und englischer Muster sich im deutschen Staatenleben nirgend bewährt habe, heißt es

wörtlich: „Sollten wir nun etwa so weit hinabsteigen, die Italiener copiren zu wollen?, sollte die wälsche List des Grafen Cavour, die zweideutige Politik Piemonts, das Beispiel eines Staates, der sich unter dem Schutze französischer Waffen mit offener Rechtsverletzung vergrößert und dafür den Schlüssel Italiens an den übermächtigen Nachbar herausgibt, — sollte dies Vorbild etwa verführerisch für deutsche Ehrlichkeit werden?, oder ist irgend ein deutscher Volksstamm zu der inneren Fäulniß reif geworden, daß ein feder Freischaaenzug ihn erobern und einem arglistigen Herrscher zu Füßen legen könnte?“ Deutschland müsse, führt das Blatt weiter aus, seine Wege zur Einigung auf eigenem Boden suchen. Es seien dies aber nicht die von den Herren v. Vincke und v. Carlowitz, so wie vom Nationalverein und anderen Heilkünstlern vorgeschlagenen Wege; denn diese hätten nur zu Mehrung des Zwiespalts geführt. Die wahre Einigkeit liege auf der jetzt von den deutschen Bundesgliedern betretenen Bahn.

Der Preussische Handwerkertag so wie der deutsche Juristentag haben beide am 28. d. ihre Sitzungen begonnen.

Die Börse am 30. war fast nur mit der Regulirung beschäftigt. Staatsschuldscheine 86½; Preuß. Rentenbriefe 93½.

Deutschland. Karlsruhe, Donnerstag, den 30. August. (Volksst. Bär.) Heute ist der Landtag geschlossen worden. In der Thronrede dankte der Großherzog dem Volke für die ihm bewiesene Liebe und Treue und sprach die Zuversicht aus, daß es keinem frevelhaften Versuche gelingen werde, dieses beglückende Band zwischen Fürst und Volk zu lockern. Die Regierung wird das, was beschloffen ist, mit jener veröhnlichen Milde, aber auch mit jener Festigkeit ausführen, welche auf dem stärkenden Bewußtsein des guten Rechts und der guten Absicht beruht.

Oesterreich. Das aus 21 Mitgliedern bestehende Comité des Reichsrathes hat seine Verhandlungen geschlossen und die Berichte übergeben. Ein Minoritäts-Antrag geht dahin: Majestät geruhe aus eigener Machtvollkommenheit Institutionen in's Leben zu rufen, durch welche bei möglichster Entwicklung des freien Selbstverwaltungsrechtes in allen Kronländern, bei vollständiger Wahrung der Reichs- und Legislations-Einheit, so wie der Regierungs-Executiv, und bei wirksamer und unabhängiger Kontrolle des Staatshaushaltes, alle Interessen der Bevölkerung in der Kommune, im Landtage und im Reichsrathe geeignete Vertretung finden. — Die Meldung verschiedener Zeitungen, daß ansehnliche Truppenverstärkungen neuerdings nach Italien gesandt werden oder gar ein Corps von 80,000 Mann dort zusammengezogen werden sollte, ist eine Erfindung.

Frankreich. Der Kaiser ist auf seiner Reise in Chambéry (Savoyen) natürlich mit Begeisterung empfangen worden. Auch der Minister Persigny reist und hält Reden, in denen er den Friedens-Versicherungen des Kaisers sekundirt. Inzwischen sprechen vertrauliche Berichte von der außerordentlichen Thätigkeit, mit welcher in aller Stille in den sämtlichen Arsenalen und Kriegs-Etablissements gearbeitet wird.

Großbritannien. Am 28. ist das Parlament geschlossen worden. In der dabei gehaltenen Thronrede heißt es u. A.: Die Beziehungen zu den auswärtigen Mächten sind freundschaftlich; man dürfe das Vertrauen haben, daß der Frieden nicht unterbrochen werde. Wenn die Mächte in Italien sich nicht einmischen, so wird die Ruhe der anderen Staaten nicht gestört werden. Die Konferenz in Betreff Savoyens hat noch nicht stattgefunden, man könne hoffen, daß, wenn die Unterhandlungen stattfinden, Anordnungen zur Sicherung der für die europäischen Interessen so wichtigen Neutralität der Schweiz getroffen werden, übereinstimmend mit dem Vertrage vom Jahre 1815. Die Königin habe mit Oesterreich, Frankreich, Preußen, Rußland vereint dahin gewirkt, Einrichtungen mit dem Sultan zu treffen, durch welche denselben ein zeitweiliger militärischer Beistand zur Wiederherstellung der Ordnung geleistet worden ist. — Rußell soll in einer vertraulichen Note dem sardinischen Kabinett mitgetheilt haben, dieses dürfe im Fall eines Konflikts mit Oesterreich nicht nur nicht auf die Sympathien Englands rechnen, sondern einer Rundgebung der Mißbilligung desselben gewärtig sein. Die zuletzt im Parlament von Palmerston in einem Frankreich wenig günstigen Sinne gehaltene Rede betrachtet man mehr als eine bloße dem Parlament auf

den Heimweg mitgegebenen Zehrpennig. Es ist das Alles nur Furcht vor einem europäischen Kriege. An der Börse vom 29. ging das Gerücht, König Franz habe Neapel verlassen und Piemontesen hätten die Forts besetzt.

Italien. Sardinien. Cavour lavirt zwischen den Extremen und den Gemäßigten, bekennt aber, um Erstere zu fördern, mit der vollsten Schamlosigkeit in seiner „Opinione“, daß Alles was offiziell in Betreff der Theilnahme der Regierung an dem Zuge Garibaldi's geleugnet worden, nur zum Schein geleugnet worden sei. Die Regierung betreibt ihre Rüstungen in größter Eile; die Armee befindet sich bereits im vollständigen Kriegszustande. Dabei aber nehmen die Desertionen immer mehr zu. Der König soll, um die Geistlichkeit zu versöhnen, allen Verurtheilten, namentlich den Bischöfen, Amnestie ertheilt haben. Es werden aber nur sehr wenige Geistliche von der Gnade Gebrauch machen. Die Uneinigkeit im Lager der nationalen Partei wächst mit jedem Tage. Am kühnsten geberden sich die Mazzinisten in Sicilien und in Genua, und zwar mit Erfolg, da die piemontesische Partei sich vor den brutalen Anmaßungen der Männer der Italia e popolo, die sich alle auf der Insel ein Rendez-vous gegeben haben, scheu zurückzieht. Auch die Garibaldi-Partei und die Verehrer Cavour's stehen sich auf's Schroffste entgegen.

Rom. Der Papst hat dem französischen Gesandten seine Bereitwilligkeit erklärt, den auf eine italienische Confederation abzielenden Vorschlag des Kaisers Napoleon anzunehmen. Das ist aber heute eine ganz antiquirte Sache. Der Aufbruch scheint nun auch bereits den Kirchenstaat zu ergreifen; die politischen Kundgebungen zeigen sich schon.

Neapel. Die Revolution schreitet fort; das Königreich bricht zusammen. Schon ist es so gut wie gewiß, daß die südliche Hälfte desselben nicht mehr dem Könige sondern der Revolution gehorcht. Während in Reggio die königlichen Truppen kapitulirten und 2 Brigaden sich auf Gnade und Ungnade ergaben, d. h. übergingen, machte der Aufstand in Apulien weitere Fortschritte. In Foggia und Bari erhob sich der Aufstand und die Truppen gingen mit dem Ruf „Es lebe Garibaldi“ zu den Aufstehenden über. In Carleto erschienen die Garibaldianer, zogen die Aufständischen an sich, pflanzten die sabonische Fahne auf und riefen das Bergvolk zu den Waffen. Darauf nahmen sie Potenza ein, nachdem die dortige Besatzung davon gelaufen war, und es bildete sich dort, indem Garibaldi zum Dictator ausgerufen wurde, eine provisorische Regierung, in welche der bisherige Intendant der Provinz selber eintrat. Die Regierung wollte das Schicksal des Reiches durch große Schlachten in Calabrien und vor Neapel entscheiden lassen, aus denen aber, bei der grenzenlosen und unglaublichen Feigheit, Untreue und Verkommenheit der neapolitanischen Armee, wohl schwerlich etwas werden wird. Dennoch scheint es der französischen wie der sardinischen Regierung mit dem Umsturz des Thrones von Neapel noch nicht schnell genug zu gehen: der französische Gesandte verlangt mit einem Male jetzt Genugthuung für das vor Wochen ihn betroffene Pöbel-Attentat, und der sardinische Gesandte ist sogar frech genug, eklatante Genugthuung zu fordern dafür, daß einige piemontesische Schützen, welche doch gewiß in keiner guten Absicht an Land gekommen, bei einer Prügelei verwundet, zum Theil auch getödtet wurden. Auch bei den jüngsten Landungen der Garibaldischen Freicorps hat wieder die englische Flagge eine Rolle gespielt und dieselben gedeckt.

Gräßliche Scenen kommen selbst in der nächsten Nähe der Hauptstadt vor, von denen jedoch nur wenige bekannt werden, da die Garibaldische Schreckens-Dictatur nur diejenigen Nachrichten herausläßt, die ihr günstig sind. Ueberall will der Pöbel den Communismus einführen. Zu Mottara stürmte derselbe das Haus eines Gutsherrn, schleppte diesen mit seinem Freunde, einem Musiklehrer, auf den Platz, band die Unglücklichen und schnitt ihnen unter entsetzlichen Qualen Glied für Glied vom Leibe. Außerdem wurden vier andere Personen ermordet, und dann zog das Volk (!) hinaus auf die Fluren und fing an, die Gemeindegeländereien unter sich zu theilen, wobei neue Schreckensscenen vorfielen. Das sind die Freieitabegriffe dieses elenden Gefindel!

Nach den letzten Nachrichten vollzieht sich der Umsturz rascher als man es für möglich gehalten. Weniger zwar das Volk ist es, das sich empört, weniger der gemeine Soldat, der abfällt und übergeht; als, wie von Anfang an sich schon gezeigt hat, die Offiziere, welche ein Beispiel von Feigheit, Treulosigkeit und Verrath geben, wie es wohl noch niemals vorgekommen. In Turin eingetroffene Nachrichten vom 28. melden, daß die königl. Truppen in Calabrien in Auflösung begriffen waren. Zu Viale hatten sich Truppen von den Garibaldianern einschließen lassen; während der Unterhandlungen über einen angebotenen Waffenstillstand ließen sie auseinander und ließen die Batterien ohne Vertheidigung.

Genua, Mittwoch, den 29. August. (Wolff's Tel. Bär.) Der Dampfer „Anthion“, der gestern Morgen Neapel verlassen, bringt die Nachricht, daß Tags vorher die neapolitanischen Generale zu einer Konferenz zusammengetreten waren und mit Ausnahme Bosco's einstimmig beschlossen hatten, dem Könige zur Abreise zu rathen. Bei der Abfahrt des „Anthion“ cusirte das Gerücht, daß Land- und See-Offiziere in Masse ihre Demission eingereicht hätten.

(Die nächste Nachricht wird denn wohl die Flucht des Königs und den Umsturz des neapolitanischen Thrones melden. Und dann wird der Streit über die Gebietschaft zwischen B. Emanuel, Mazzini, Murat und wohl auch Garibaldi losgehen.)

Sicilien. Der „Lombardia“ wird aus Palermo geschrieben, daß die in Sicilien herrschende Unordnung groß sei und die Erbitterung zwischen den verschiedenen Parteien immer mehr zunehme. Depress habe mit den größten Schwierigkeiten zu kämpfen, Rino Bixio mache

kürzeren Prozeß. Er ließ in Bronte und Nicolosi zusammen 57 Individuen erschießen, unter ihnen mehrere hochbejahrte Männer.

Rußland. Die „A. Z.“ erhält aus Warschau die Mittheilung, daß außer dem Prinz-Regenten von Preußen auch der Kaiser Franz Joseph zu derselben Zeit zum Besuche beim Kaiser Alexander hier eintreffen wird, und es sollen von hier aus bereits die Befehle an die Grenze abgegangen sein, die Vorbereitungen zum Empfange des österreichischen Monarchen zu treffen. — In Warschau hat d. r. Ukas in Betreff der Abschaffung der Prügelstrafe beim Militär große Freude erregt. — Bei dem zu Ehren des Geburtstages des Kaisers von Oesterreich am kaiserlichen Hofe in Petersburg stattgefundenen Galadiner brachte der Kaiser Alexander seinem „lieben Bruder“ dem Kaiser von Oesterreich einen Toast, welcher noch an Bedeutung gewinnt durch die Vereinigung der beiden russischen Regimenter „Kaiser von Oesterreich“ und „König von Preußen“ in eine Brigade zum Andenken an die heilige Allianz. — Es ist bekannt, daß Rußland verlangte, daß die Intervention nicht auf Syrien beschränkt bleiben sollte. Es fand bei den anderen Mächten keine Unterstützung. Jetzt aber verändert sich die Scene. Im nördlichen Theil der Balmus-Halbinsel wird das syrische Drama wiederholt. Es ist kaum zu bezweifeln, daß erneuerte Forderungen Rußlands davon die Folge sein werden. — Der Kaiser ist am 28. in das Innere des Reiches abgereist.

Handels-Nachrichten. (Wolff's tel. Bär.)

Hamburg, 30. Aug. Börse fester. Weizen loco einiges Geschäft, ab Auswärts medio September à 157 zu kaufen. Roggen loco stiller, ab Königsberg September-October 79 — 80 zu lassen. Del August 26½ Br., October 28½ — 28¾, Mai 27½.

Frankfurt a. M., 30. Aug. Börse wenig verändert bei ziemlich lebhaftem Geschäft. Die Ultimo-Regulirung ging leicht von Statten.

Wien, 30. Aug. Börse fest.

London, 30. Aug. Wetter ziemlich schön aber windig.

Verschiedenes.

— Leipzig ist am 27. von einem Unwetter heimgesucht worden, wie man sich eines solchen seit Menschengedenken nicht erinnert. Wie ein Wolkenbruch fiel der Regen und der Hagel in Stücken größer wie Hühnerier. Sämmtliche nach Westen zu gelegene Fenster in der Stadt wurden zertrümmert, Dächer zerschlagen und eine Masse Beschädigungen verursacht. Besonders hat das Museum gelitten. Auch Menschen und Thiere sind vielfach beschädigt worden.

— In mehreren Orten Spaniens ist die Cholera ausgebrochen; eben so in einigen Orten Rußlands, namentlich in Kronstadt und etlichen umliegenden Dörfern.

Aus der Provinz.

Thorn, Am 27. traf der Herr Handelsminister hier ein. Gleich nach seinem Eintreffen empfing Se. Excellenz die Deputationen der städtischen Behörden, der Handelskammer u. s. w. Die Letztere suchte besonders für das Projekt der Eisenbahn von hier nach Königsberg zu wirken. Der Herr Minister versicherte zwar, daß er sich für die Förderung der Kultur und industriellen Interessen der Provinz auf's Lebhafteste interessire, machte jedoch durchaus keine feste Zusicherung. In Betreff des Projekts über die Wechsel wird, da die Herstellung eines festen Ueberganges zur Zeit nicht ausföhrbar sei, die Dirschauer Schiffbrücke hierher gebracht und für Rechnung des Staats verwaltet werden. Nach der Audienz fand ein Souper statt. Wir werden uns hoffentlich schon am 1. Septbr. d. Z. des Besuchs des Herrn Ministers wieder zu erfreuen haben, zu welcher Frist die Bromberg-Thorn-Gisenbahn eröffnet werden soll.

Graudenz, 29. August. (S.) Se. Excellenz der Herr Handelsminister v. d. Heydt traf auf seiner Rundreise heute Mittag in hiesiger Stadt ein. Nach der Vorstellung der Vertreter mehrerer Behörden, fand im „Schwarzen Adler“ ein Diner statt, welches Se. Excellenz zu Ehren Seitens der Stadt und des Kreises arrangirt war. Verschiedene Wünsche in Betreff lokaler Verbesserungen wurden von dem Herrn Minister zum Theil zustimmend aufgenommen. Um 3 Uhr setzte Herr v. d. Heydt seine Reise nach dem „oberländischen Kanal“ fort, welcher übermorgen durch denselben in seiner ganzen Ausdehnung eröffnet werden soll.

Elbing, 31. August. Heute Vormittag nach 10 Uhr traf der Handelsminister Herr v. d. Heydt von Waldeuten, woselbst derselbe bei dem Gutsherrn Herrn Reichel übernachtet hatte, per Expresspost in Buchwalde ein und übergab dort im Beisein der Deputirten des Magistrats und der Kaufmannschaft von Elbing (der Herren Ober-Bürgermeister Burscher, Stadtrath Krause, Vorsteher Haertel u. A.) und der Stadt Br. Holland, mehrerer Baubeamten, so wie vieler anderen Anwesenden aus der Umgegend, die geeigneten Ebenen des oberländischen Kanals dem öffentlichen Verkehr, indem er selbst mit mehreren der betheiligten Anwesenden auf einem Kanalschiffe die geeignete Ebene No. 1. hinaus und hinunter fuhr. Demnach begab der Herr Minister sich nach dem Maschinenhause und nahm dort die in Gang gesetzte Maschinerie und alle sonstigen Einzelheiten in Augenschein. Nachdem sodann in Buchwalde ein Dejeuner eingenommen worden, begab sich Se. Excellenz über Br. Holland nach Schlobien, woselbst er übernachtet und von dort morgen unsere Stadt besuchen wird. — Während hier in Elbing das schönste Wetter war, hat es in Buchwalde während des Dejeuners in Strömen geregnet.

Elbing. Den verschiedenen Fällen von Mißthelligkeiten zwischen Militär und Civil, welchen gewisse Blätter noch eine ganz besondere Bedeutung zu geben

suchen, gegenüber, ist es uns erfreulich aus unserer nächsten Umgegend gerade das Entgegengesetzte berichten zu können. Vom 8. bis 31. August hatte das Ostpreussische Ulanen-Regiment No. 8. im hiesigen Kreise Cantonnementsquartiere bezogen, und obgleich dadurch den Quartiergebern natürlich Lasten entstanden, so war das Benehmen der Letzteren dennoch so freundlich und entgegenkommend, daß der Redaktion d. Bl. von verschiedenen Soldaten schriftliche Dankfugungen an ihre Wirthe zur Veröffentlichung vorgelegt wurden, welche jedoch infolgedessen unterbleiben konnte, als das Commando des Regiments selbst in einem besonderen Schreiben an die betreffende Civilbehörde sämmtlichen Herren Quartiergebern seine dankende Anerkennung für die in musterhafter Weise gewährte Verpflegung ausgesprochen hat.

Elbing. Se. Excellenz der kommandirende General Herr v. Werder traf am 29. v. M. hier ein, um den Uebungen der 2ten Kavallerie-Brigade anzuwohnen, und wird demnach abwechselnd in Graudenz und Danzig den Herbstmanövern der Infanterie-Truppen der 2ten Division beizuwohnen.

Elbing. Im Laufe dieses Sommers und besonders in den letzten Wochen sind große Quantitäten eßbarer Pilze hierher zum Verkauf gebracht und auch viel gekauft worden. Die Verkäufer scheinen jedoch beim Sammeln nicht immer mit der nöthigen Umsicht und Sachkenntniß zu Werke gegangen zu sein, denn es sind Fälle vorgekommen, daß Leute nach dem Genuß von Pilzen (wahrscheinlich sog. Flegenschwämmen) nicht unbedeutend erkrankt sind. Man wird demnach wohl thun, nur solche Pilze zu kaufen und zu genießen, welche man als unschädlich und genießbar selbst kennt.

Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde.

Kurze Hinterstraße No. 15.
Sonntag Morgens 9½ Uhr. Nachmittags 4 Uhr.
Donnerstag Abends 8 Uhr.
Montag den 3. Septbr. Abends 8 Uhr. Missionsstunde.
Freie relig. Gemeinde.
Andacht in der Börse.

Todes-Anzeige.

Heute den 28. d. Mts. entschlief sanft zu einem bessern Leben mein lieber Mann E. Weber, im Alter von 50 Jahren. Die Beerdigung findet Sonntag den 2. September Morgens 8 Uhr statt, was ich statt besonderer Meldung anzeige. Ich bitte alle Freunde und Bekannte, ihn zur Ruhe zu geleiten. Wollweberstraße No. 10.
Heinricke Weber nebst Kinder.

Vogelsang.

Sonntag, den 2. September:
Instrumental-Concert
Anfang 3¼ Uhr.

Nichtmitglieder des Vogelsanger Vereins zahlen 3 Sgr. Entrée.

Bei ungünstiger Witterung:
Concert im Saale der Bürger-Ressource.
Anfang 6 Uhr.

Familien-Billets (3 Stück 10 Sgr.) sind bei dem Oeconomen Herrn Hevler zu haben.
Damroth.

Montag den 2. September

findet das schon früher angekündigte

Benefiz-Concert

der Damroth'schen Kapelle, welches wegen schlechter Witterung am 28. v. M. ausfallen mußte,

in angegebener Weise statt.

Näheres die Zettel. Billette, 3 Stück 10 Sgr., sind bei Herrn Versuch und Maurizio zu haben. Entrée an der Kasse à Person 5 Sgr.

Musikalien-Abonnements

bei grösster und bester Auswahl, Abgabe der meisten Hefte und der höchsten Prämien zu den billigsten Bedingungen (von 7½ Sgr. monatlich ab) in dem

Musikalien-Leih-Institut

der

Neumann-Hartmann'schen Buchhandlung.

Amerik. Patentgummischuhe

Prima-Qualität,

für Herren Thlr. 1. Sgr. 5,

„ Damen „ — „ 22½,

sowie die berühmten Self acting mit steifen Hacken empfehle ich in allen Größen vollständig sortirt.

J. C. Voigt, Schirmfabrikant,

Brückstraße 21.

Sein **Weinlager** zu den bekannten billigen Preisen empfiehlt
Ferd. Freundstück.

**Vortrefflich feine 1857-
Nothweine** auf Original-Flaschen
empfehle ich à 30, 26, 24 und 22½ Sgr.
Ferd. Freundstück.

**Creas- und Bielefelder
Leinwand** empfehle ich in großer
Auswahl zu den solidesten Preisen.
Ferd. Freundstück.

Strickwolle
erhielt in Auswahl
J. F. Kaje.

Die erste Sendung diesjähriger
Strickwolle
empfehle ich zu billigen Preisen
Auguste Kelsch.

Strickwolle
empfehlen **J. H. Schultz & Co.,**
Lange Hinterstraße No. 12.

Stahlfedern
aus der bekannten ersten Fabrik von Heintze
& Blankerz, erhielt soeben eine Sendung
von 6 bis 10 Sgr. pro Gros, welche durch
ihre Güte und Billigkeit bestens zu empfehlen
sind.
Fr. Hornig.

**Paraffin = Kerzen und
Stearin = Lichte**
erhielt soeben eine Sendung und empfiehlt
billigst
Fr. Hornig.

Soeben erhielt eine Sendung der neuesten
Armbänder, Broches und Boutons,
sowie **Damentaschen** in Leder und Plüsch,
Portemonnaies und Cigarrentaschen.
Fr. Hornig.

Saure Gurken,
in bekannter schöner Qualität, empfiehlt
schock- und stückweise
W. Fast.

Mal = Bricken
erhielt und empfiehlt
W. Fast.

Gute Einlege = Gurken,
womöglich Schlangen = Gurken, **kauft** in
jeder beliebigen Quantität und zahlt den
höchsten Preis
W. Fast.

**Marinirten Mal und
saure Gurken**
empfehle
E. Wex.

Bairisch-Bier ganz vorzüglicher Qua-
lität empfiehlt
J. Isaac, Wwe.,
Brückstraßenecke.

Sehr gutes Schweinepöckelfleisch empfiehlt
die Fleisch- und Wurst-Handlung von
Gustav Will, Fischerstraße No. 11.

1 Küchentisch, 1 Eßspind, 1 Komode und
1 eiserner Ofen sind zu verkaufen
Spieringsstraße No. 22., 1 Treppe h., rechts.

Ein Schreibtisch steht Umzugshalber zu
verkaufen bei der
Wittwe Stein,
Traubenstraße No. 4.

Ein Klavier (Tafel-Format) steht zum
billigen Verkauf lange Hinterstraße No. 37.

Eine Jagdflinte ist zu verkaufen
Fischerstraße No. 21.


Ein neues eisernes **Rauchrohr** steht
billig zum Verkauf Sonnenstraße No. 33.


Ein alter Ofen ist zu verkaufen
kurze Hinterstraße No. 9.

Ein Wasser-Fahrzeug, genannt Komme,
(tragfähig 2½ Last) steht zu Verkauf. Zu
erfahren lange heilige Geistsstraße No. 10.

Auch ist daselbst ein Keller zu vermieten.

Pariser Herbst-Mützen
in dem neuesten Façon empfing und empfiehlt
die Pelzwaaren und Mützenhandlung von
Adolph Maas,
Wasserstraße No. 49.,
unweit der hohen Brücke.

 Neue offene und Verdeckwagen
empfehle als vorrätig
C. Findeisen,
Lange Hinterstraße No. 11.

 1 gebrauchter leichter Halbwagen
und 1 offener, beide gut erhalten,
hat zu verkaufen
C. Findeisen, Lange Hinterstraße 11.

Wohnungsveränderungshalber werden alle
noch vorrätigen Klempnerwaaren ausverkauft.
J. C. Siegler, Klempnermeister,
lange Hinterstraße No. 7.

Erdbeerpflanzen,
in engl. großfruchtigen Sorten empfiehlt billigst
H. Brandt, Sonnenstraße No. 33.

Sehlinge von weißen vorzüglich schönen
Himbeeren und große Prasselpflanzen sind
schockweise zu haben **hl. Leichnamstr. 15.**

Im April gestochener guter Preßtorf steht
zum Verkauf in **Schwarzdamm b. Th. im m.**

Schwein-Kartoffeln, pro Scheffel 10 Sgr.,
werden verkauft **Fischerstraße No. 15.**

Weizen-Treber ist zu haben gr. Vorberg-
straße No. 23. bei **J. G. Deckner.**

Zwei fette Schweine stehen zum Verkauf
Hospitalstraße No. 4.

Das früher Dantelowski'sche Grund-
stück, Kettenbrunnenstraße No. 12. und 13.,
mit Pferdestall, Remise u. stelle ich zum
Verkauf.
Moriz Mühle.

Grundstück = Verkauf.

Mein Grundstück **Morainen** No. 11.,
bestehend aus einem Wohnhaus, Scheune,
Pferde- und Viehstall, Schweine- und Feder-
viehstall und zwei Inskathen, worin 6 Stu-
ben sich befinden, bringen 50 Thlr. jährliche
Miethe. Dazu gehören zwei Hufen culmisch
Land, mehr oder weniger, durchgehend Wei-
zenboden, ½ Meile von der Stadt **Christ-
burg,** 4 Meilen von **Elbing** entfernt, bin
ich Willens wegen Umstande halber aus freier
Hand mit lebendem und todtm Inventarium,
nebst Einschnitt, sofort zu verkaufen und zu
übergeben. Käufer können sich zu jeder Zeit
bei mir melden.

Morainen, den 28. August 1860.
Barke,
Hofbesitzer bei **Christburg.**

Wegen Krankheit beabsichtige ich mein
hier selbst belegenes Grundstück, 8 Hufen 10
Morgen culm. groß, mit der darauf erbauten
Bockwindmühle aus freier Hand zu verkaufen.
Das Grundstück ist im guten Cultur-Zustande,
mit vollständigem Inventarium versehen, lie-
fert durchschnittlich 50 viersp. Fuhren Heu
und 80 Thlr. Miethe für Instwohnungen.

Der Kaufpreis ist 18,000 Thlr., bei
ein Drittel Anzahlung.

Doehring,
in **Arnau** bei **Dierode.**

Lange Niederstraße No. 41. ist eine freundl.
Stube, wenn es verlangt wird mit nöthigen
Möbeln und Betten, an einzelne Herren oder
Damen zu Michaeli zu vermieten.

Eine Familien-Wohnung nebst Zubehör,
welche sich für Handwerker eignet, ist zu
vermieten
Junkerstraße No. 49.

Eine Stube ist zu vermieten an stille
Einwohner Lange Heilige-Geistsstraße No. 10.

Eine Stube ist Brückstraße No. 21. zu
vermieten.

Eine Stube mit Kabinet ist an eine stille
Dame zu vermieten; ein gut erhalt. Maha-
gont-Sopha zu verkaufen
Taubenstraße No. 6.

2 möblirte Zimmer, Kabinet und Bur-
schenstube sind zu vermieten Lustgarten 3.

34. innern Mühlendamms 34. ist 1 freundl.
möblirtes Zimmer zu vermieten.

Spieringsstraße No. 11. ist eine Vorder-
stube, parterre, an einzelne oder stille Fa-
milie zu vermieten.

Eine freundliche Stube, mit auch ohne
Möbel, ist an einzelne Herren oder Damen
zu vermieten. **Brandenburgerstraße No. 1.**

Der **Hofraum** am Speicher „Fortuna“,
nahe dem Elbing und der hohen Brücke, ist
zu vermieten. Näh. am Königsbergerthor 6.

Das zum Hause Alter Markt No. 4. ge-
hörige, im 12ten Loose der großen Michlau
belegene Land, welches bisher der Hofbesitzer
Frd. Berlin, Ellerswald 3. Tr., in Pacht
hat, ist anderweitig zu verpachten.
Carl Eisenack.

C. E. Heidemann,

Vorbergstraße No. 6.,
empfiehlt sich einem hochgeehrten Publi-
kum zu allen Geschäfts-Vermittlungen,
namentlich zu An- und Verkäufen von
Grundstücken, Pachtungen und Ver-
pachtungen, Bestätigung von Hypo-
theken-Kapitalien, Unterbringung von
Wechseln, so wie zum Umsatz von
Staatspapieren unter Versicherung
reeller und pünktlicher Bedienung
ganz ergebenst.

Einem hiesigen und auswärtigen Publi-
kum die ergebene Anzeige, daß ich mich mit
dem heutigen Tage am hiesigen Orte

Burgstraße No. 3.,
nachdem ich eine Reihe von Jahren in dem
Geschäfte des Herrn **Lebrecht** hieselbst
thätig gewesen, als Posamentier etablirt
habe und empfehle ich mich zur Anfertigung
aller Posamentier-Arbeiten in Gold, Silber,
Seide, Wolle u. Mein Bestreben wird stets
dahin gerichtet sein, durch solide und ge-
schmackvolle Arbeit sowohl, als billige Preis-
stellung das Vertrauen eines geehrten Publi-
kums zu erwerben und erhalten und bitte
ich deshalb, mich mit recht zahlreichen Auf-
trägen beehren zu wollen.

Elbing, den 1. September 1860.
Adolph Korth.

Bei genügender Theilnahme beabsichtige
ich Unterricht in der doppelten Buchführung
zu ertheilen und bitte um **baldige Mel-
dungen.** — **Honorar billigst.**

J. Müller, vereideter Buchhalter,
neustädtische Wallstraße No. 10.

Ich beabsichtige einen Curfus in der
orientalischen Schnellmalerei einzu-
leiten und ersuche diejenigen, die daran Theil
zu nehmen wünschen, sich spätestens bis
Montag den 3. September bei mir zu mel-
den, da mein Aufenthalt nur kurze Zeit
dauert. Es genügen zur gründlichen Erlern-
ung dieser Malerei 6 Stunden, wofür das
Honorar einen Thaler beträgt. Farben und
Pinsel gratis.

R. Blum,
Wasserstraße No. 47.

Photographien
jeder Art werden Mauerstr. 7. billig und gut
aufgenommen. Auch sind 2 gut möbl. Zimmer
(parterre) zum 1. Oktober zu vermieten.

Ein Hauslehrer, der als solcher schon
längere Zeit mit gutem Erfolge fungirt hat,
wünscht vom 1. Oktober c. ein anderes Pla-
cement. Näheres Wasserstraße No. 2.


Junge Damen, die im Puzmachen geübt
sind, finden Beschäftigung. Zu erfragen
Spieringsstraße No. 29.

Ein anständiges Mädchen oder Frau
wird als Beiwohnerin gewünscht. Wo? er-
fährt man in der Expedition d. Bl.

Eine zuverlässige Kinderfrau wird gesucht
Fischerstraße No. 26.

Auch wird daselbst Obst zum Trocknen
angenommen.

Eine reinliche Aufwärterin wird verlangt
Königsbergerthorstraße No. 9., parterre.

 Eine vor 8 bis 14 Tagen milch
gewordene Kuh wird zu kaufen ge-
wünscht **Herrenstraße No. 36.**

Altes Fußzeug wird gekauft
Rathhausbude No. 23.

Der Funder eines am Mittwoch verlorenen
Kindergummischuhes No. 10., erhält bei Zu-
rückgabe desselben eine Belohnung
Spieringsstraße No. 22., 1 Treppe hoch.

Oberhemden, Halschen u. Bösschen,

Cravatten und Schlipse in großer Auswahl, von

2½ Sgr an,

Corsetts, Damen-Gürtel in Gold, Leder
und Gummi,

verschiedene neue Besätze u. v. A. billig bei

Joh. Frankenstein.

Einige Sendungen der neuesten Herbst-Kleiderstoffe, als: Cord, Rips broché, Satin à soie und Gros grain à soie sind soeben eingetroffen und empfehle dieselben in schönster Auswahl bei billigster Preisstellung.

August Wernick.

Den Empfang der ersten Sendungen der modernsten Herbst- und Winter-Mäntel und Jacken erlaube ich mir hiermit ergebenst anzuzeigen.

August Wernick.

Die erste Sendung diesjähriger

Strick-Wolle

empfehle zu billigen Preisen in möglichst größter Auswahl

N. Krüger.

Creas- und schlesisch Leinen, Tischgedecke, Handtücher, Bettdrills und Bettbezüge, wie auch weißleinen Taschentücher in schöner Waare und großer Auswahl empfiehlt

Peter Ensz, Alter Markt 34.

Strickwolle in allen Farben empfing und empfiehlt

Peter Ensz, Alter Markt 34.



J. C. Voigt, Schirmfabrikant, Brückstraße 21,

empfehle sein en gros-Lager dauerhafter

seidener und baumwollener Regenschirme

zu äußerst billigen Preisen. Bezüge und Reparaturen, zu denen ich Seiden- wie engl. Lederstoffe sowie alle übrigen Garnituren auf Lager halte, werden schnell und sauber angefertigt.

Strick-Wolle

in großer Auswahl, guter Qualität, empfangen zu den billigsten Preisen

C. Wawrczinsky & Hollasch.

Firma-Veränderung.

Einem geehrten Publikum hiemit die ergebene Anzeige, daß ich meinen Bruder August als Compagnon in das bisher unter meinem Namen geführte

Manufactur- und Mode-Waaren-Geschäft

aufgenommen habe, und dasselbe in Gemeinschaft mit demselben unter der Firma:

Gebrüder Büttner

fortführen werde. Ich bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch auf die neue Firma zu übertragen, und zeichne

Hochachtungsvoll

Albert Büttner.

Vorläufige Anzeige.

Einem geehrten Publikum mache hiemit die ganz ergebene Anzeige, daß ich mich von der nächsten Leipziger Messe in

Pr. Holland am Markt No. 102. vis à vis Herrn L. S. Laserstein, mit einem **Galanterie- und kurze Waaren-** verbunden mit einem **Pug- und Weißwaaren-Geschäft** etablieren werde.

Durch längere Thätigkeit, in dem sehr ehrenwerthen Geschäfte des Herrn S. Wohl in Pr. Holland, mit den Wünschen eines geehrten Publikums vertraut, schmeichle ich mir denselben genügen zu können, wobei ich mir strenge Punctualität und ganz feste Preise zur besondern Aufgabe machen werde.

Hochachtungsvoll und ergebenst
S. Kronfeldt.

Montag den 3. d. Mts. beginnt mein Unterricht in der doppelten kaufmännischen Buchführung. Weitere Meldungen nehme ich bis dahin entgegen.

J. J. Bruhn, alter Markt No. 8.

Englische Regenröcke wie lackirte Gummi-schuhe werden schnell von jedem Fehler reparirt Schiffsholm No. 6. Fr. Seiffert.

Pensionaire, von 10 bis 13 Jahren, finden freundliche Aufnahme. Innern Mühlen-damm No. 21. Wittwe Schnettke.

Eine Pension für Knaben oder Mädchen ist zu erfragen Sonnenstraße No. 6.

Burschen können in die Lehre treten bei Tischlermeister **Preusschoff,** Neupfadtische Schmiedestraße No. 15.

Ein anspruchloses Mädchen, das in der ländlichen Wirthschaft erfahren und bereit ist, der Hausfrau in allen Verrichtungen zur Hand zu gehen, wird zu Martini d. J. in einem Pfarrhause auf dem Lande gesucht. Nähere Auskunft Junkerstraße No. 38., zwei Treppen hoch, in den Stunden von 12 bis 4 Uhr Mittags.

Eine alte Dame sucht bei einer anständigen Familie als Beisitzerin, oder in Pension, aufgenommen zu werden.

Das Nähere **Heilige Leichnamstraße No. 21.**

Eine gesunde Amme, wenn möglich vom Lande, wird gesucht Kleine Hornstraße 3.

Wer eine Hobelbank zu verkaufen hat, melde sich Spierlingsstraße No. 28.

Eine goldene Brosche ist gefunden Traubenstraße No. 5. Paraski.

Am Sonntag ist im Markthor ein Regenschirm vergessen. Um Rückgabe bittet Boldt daselbst.

Montag, den 3. d. Mts. **musikalische Unterhaltung** wozu freundlichst einladet **W. Stahl.**

Montag, den 3. September c.: **Musikalische Unterhaltung,** wozu freundlichst einladet **E. W. r.**

Sonntag den 2. d. M. findet **Tanz** für Bürgerfamilien bei mir statt, wozu freundlichst einladet **Eduard Pohl, zur „weißen Taube.“**

Erholung.

Montag den 3. d. musikalische Unterhaltung.

Neue Welt.

Sonntag den 2. findet **Tanz** statt.

Waldschlösschen.

Montag den 3. September c.: **musikalische Unterhaltung.** Anf. 6 Uhr.

Ball

findet Donnerstag den 6. September c. für die Mitglieder der Ressource zur laibnen Hand statt.

Das Comité.

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber

Agathon Wernick in Götting.

Gedruckt und verlegt von

Agathon Wernick in Götting.

Beilage

(Eingefendet.)

Neapel,

von dem jetzt in allen Zeitungen die Rede, ist ein Königreich in Italien und eins der schönsten Reiche in der Welt. Zur Römerzeit hieß es Apulien; die Normänner, welche es 1080 eroberten, nannten es Puglîa. Dann gehörte es den Franzosen, Spaniern, Deutschen etc., bis endlich die Bourbonen es 1738 den Despoten abnahmen und ihm den Namen „Königreich Neapel“, auch „Königreich beider Sizilien“ gaben; doch behielt Ersterer bis auf unsere Zeiten den Vorrang. Die Spanier nannten es zuerst „Neapel“, wahrscheinlich weil sie in Spanien durch dessen frühere Eroberer die Araber von Königen von Murcia, Cordova, Granada etc. zu hören gewohnt waren, wie ungefähr der Deh von Tunis, Algier etc. sich nach ihren Städten nannten. Neapel ist der einzige Königsstaat in Europa, der sich nach seiner Hauptstadt nennt, wenn dieses schon sonderbar ist, so erschien es noch unschicklicher, den Namen „Königreich beider Sizilien“ zu substituiren. Es gehört nämlich zu Neapel auch die Insel Sizilien, ein Reich für sich. Wie kann sich eine Insel verdoppeln und einem anderen Reich, das festes Land ist, ihren Namen mittheilen? Die elende Regierungsweise im Königreiche Neapel machte es in unserer Zeit dem Avonturier Garibaldi leicht, die Insel Sizilien zu erobern und wird ihm auch das Königreich Neapel erobern helfen und so der Regierung der Bourbonen auch dort ein Ende machen. Ob zum Besseren? das weiß nur der über den Sternen. K.

(Aus dem Briefkasten.)

Ludwig Napoleon — Pius IX.

Die Päpste mit den Namen Pius waren für Frankreich seit 1789 stets ominös. Denn als die Revolution in jenem Jahre dort ausbrach, regierte in Rom ein Pius. Als Ludwig XVI. entthront wurde, war in Rom Pius V. Als das Direktorium in Paris gestürzt wurde, Pius VI. Als Napoleon I. erlag, Pius VII. Als Karl X. vertrieben wurde, Pius VIII. und als Ludwig Philipp, letzter König von Frankreich floh, Pius IX. Dieser lebt noch; möglich, daß unter ihm Ludwig Napoleon — nach Arenenberg, seinem Gut in der Schweiz, auswandert! K.

(Aus dem Briefkasten.)

Aus einer Bekanntmachung in der letzten No. d. Bl. ersieht man, daß die Schwimm-Anstalt am 2. September geschlossen wird. Es drängt sich die Frage auf: Wird sie im nächsten Jahre wieder eröffnet werden? In Betracht der schon in diesem Jahre so geringen Theilnahme, welche wahrscheinlich auch die Ursache ist, daß das Schwimmfest diesmal unterblieben ist, die Antwort auf diese Frage zweifelhaft; denn schließlich sind in diesem Jahre die Kosten gedeckt worden. Und doch ist diese Anstalt so nützlich. Aber so geht es hier mit manchen Unternehmungen. Im Anfange nimmt man sie mit Eifer auf; aber bald erkalte der Eifer, die Theilnahme sinkt, die Sache schläft ein oder geht ganz unter. Man fängt vielerlei an, aber die Ausdauer fehlt, und es ist richtig, was in der vorigen No. angedeutet wurde: die ohnehin beschränkten Kräfte zerplittern sich in zu viele verschiedene Unternehmungen, und so gerathen die meisten in Verkümmern oder gehen nach kurzem Dasein wieder unter. Möchte man doch den Spruch: „Nicht vielerlei, sondern Vieles“ mehr beherzigen, damit das wahrhaft Gute und Nützliche Kraft und Dauer erlangen könne!

(Inserat.)

In No. 70. der Alten „Elbinger Anzeigen“ (v. 29. August 1860) findet sich unter dem Rubrum „Aus der Provinz“ eine Mittheilung über die volkswirtschaftliche Gesellschaft für Ost- und Westpreußen, welche sich in den Tagen des 27. und 28. d. M. hier konstituiert hat. Diese Mittheilung ist insofern richtig, als die Vergütungen der Gesellschaft, welche darin aufgezählt sind, wirklich Statt gefunden haben. Zur Ergänzung des qu. Referats fühle ich mich veranlaßt zu bemerken, daß außer der Fahrt nach Vogelzang und außer dem Diner im Casino auch, wie jeder Theilnehmer der qu. Versammlung weiß, vor den Vergütungen Verhandlungen gepflogen sind, welche resultatvoll waren und nach den Wünschen aller Verständigen und Vorurtheilsfreien ein Gewicht auf die Ansichten an geeigneter Stelle hoffentlich ausüben werden, an welche aus der Versammlung heraus die bezüglichen Wünsche unterbreitet werden.

Elbing, den 29. August 1860.

Dr. Leopold Minden
aus Königsberg i./Pr.

Allgemeine

deutsche National-Lotterie.

Die Ziehung der Lotterie wird den 10. November d. J., an Schiller's 101sten Geburtstage, in Dresden stattfinden.

Mit dem 10. October wird der Verkauf der Lotterie-Loose auf dem hiesigen Haupt-Bureau unwiderruflich geschlossen.

Alle Diejenigen, welche Loose in Commission haben, werden aufgefordert, bis spätestens den 1. October d. J. alle Loose, welche unverkauft geblieben, oder welche nicht für eigene Rechnung zurückbehalten werden, an das Haupt-Bureau allhier portofrei zurückzusenden, zugleich mit Einlieferung der Schluß-Rechnung und portofreier Einsendung der Gelder.

Ueber die Art und Weise der Ziehung, sowie Austheilung und Uebermittlung der Gewinne werden später Bekanntmachungen erfolgen.

Dresden, 21. August 1860.

Der Haupt-Berein

der allgemeinen deutschen National-Lotterie.
Der Major Serre auf Maren,
Geschäftsführendes Mitglied.

Ämtliche Verfügung.

Bekanntmachung.

Die 1 Meile von Elbing ganz in der Nähe der Chaussee gelegene Königl. Torfgräberei Moosbruch soll im Wege der öffentlichen Licitation auf anderweite 6 oder resp. 12 Jahre, vom 1. April 1861 ab, verpachtet werden.

Termin hierzu ist auf:

Mittwoch den 19. September c.
Vormittags 11 Uhr in dem
Königl. Torf-Etablissement zu
Moosbruch

anberaumt. Um 2 Uhr Nachmittags wird die Licitation geschlossen und werden nach dem Schlusse des Protokolls Nachgebote nicht mehr angenommen.

Die Licitations-Bedingungen liegen von jetzt ab im hiesigen Regierungs-Conferenz-Gebäude, im Bureau der Forst-Verwaltung und in Elbing im Bureau des Königl. Forstamts, aber auch im Termine noch näher bekannt gemacht.

Die vorhandenen Torfgründe betragen 899 Morgen. Außer dem Torfstich hierauf werden noch:

- 12 Morgen Garten,
- 88 „ Acker,
- 41 „ Weideland,

sowie die Benutzung der vorhandenen Wohn- und Wirtschaftsbau-Gebäude und des Torfschuppens mit verpachtet.

Der Pächter, welchem der Zuschlag erteilt wird, hat vor Uebnahme der Pachtung eine angemessene Kaution zu bestellen, welche bisher auf 2560 Thlr. festgesetzt war.

Danzig, den 22. August 1860.

Königliche Regierung.

Abtheilung für directe Steuern, Domänen und Forsten.

Bekanntmachung.

Das Kämmererland am Bahnhofe wird morgenweise zur fernerweiten Benutzung auf 6 Jahre

Mittwoch den 5. September c.
11 Uhr Vormittags

zu Rathhause vor dem Herrn Stadt-Rath Krause öffentlich ausgeteilt werden.

Elbing, den 27. Juli 1860.

Publicandum.

Die diesjährigen Grummet-Licitationen auf den Kämmerer-Administrations-Stücken finden in nachstehenden Terminen statt:

auf dem Holm, Donnerstag den 6. September Vormittags 11 Uhr in der Wohnung des Weidewerwalters daselbst, auf dem Herrenpfeil Freitag d. 7.

(nicht den 17.) September c. Vormittags 11 Uhr im Weide-Verwalter-Etablissement daselbst.

Elbing, den 16. August 1860.

Die Kämmerer-Deputation.

Soeben erschien und ist bei Unterzeichnetem vorrätzig:

Musikalischer Hausschatz der Deutschen.

Eine Sammlung von 1000 Liedern und Gesängen mit Singweisen und Klavierbegleitung von G. W. Fink.

6. Stereotyp-Ausgabe mit 10 Bildnissen in Stahlstich, deutscher Dichter und Componisten, in 10 Bde. à 10 Sgr.

Neumann-Hartmann.

Der Mensch und sein Geschlecht.

oder: Belehrungen über die Entstehung, Fortpflanzung und Entwicklung der Menschen, nebst Enthüllung über ehe-liche Geheimnisse und den neuesten Erfahrungen die Folgen der Selbstbesetzung sicher zu heilen.

Von Doktor Albrecht.

Sechste Auflage. Preis 15 Sgr.

Dieser für junge Männer nützliche ärztliche Rathgeber ist in vielen tausend Exemplaren verbreitet.

Vorrätzig bei

Neumann-Hartmann.

Strickwolle

in großer Auswahl, in allen Farben, zu den billigsten Preisen erhalt und empfiehlt

M. Hanff.

Schmiedestraße.

Strickwolle

in verschiede-

nen Farben erhalt und empfiehlt

E. Schmidt, Fleischerstraße 10.

verschiedene andere Wohnungen empfohlen

E. Schmidt.

Cigarren = Abfälle

von reinem amerikanischem Taback, 3 K für 10 Sgr., besten Rollen-Portorico, 3 K für 15 Sgr., empfiehlt als besonders preiswerth.

Adolph Kuss.

Frischen blauen Mohu

offerirt billigt

H. Harms.

im Dampfsschiff.

Frisch gebrannter Kalk, die große 2

Scheffel-Tonne à 1 Thlr. 2 Sgr.

6 Pf., im Holzraum am Markenthor.

W. du Bois.

Auch besten Gogoliner Kalk liefert

W. du Bois.

Schöne Chamotsteine und Rußkohlen verkaufe billigt

Carl A. Frentzel,

lange heilige Geiststraße No. 54.

Bestellung auf

schöne Rußkohlen

erbitte und führe solche aus einer baldigst anlangenden Ladung aus.

Carl A. Frentzel,

lange heilige Geiststraße No. 54.

Bestgebrannter Kalk

billigt bei

D. R. Kosowsky,

äußern Mühlendamm No. 30.,

Fischerstraße No. 5.,

Sturmstraße No. 11.,

in der Brenneret, Stadtfeld No. 30.

Die Gold- u. Silber-Waaren-Handlung

von **A. Christ**, Schmiedestraße No. 6.

empfehlte ihr in allen gangbaren Gegenständen reich und geschmackvoll assortirtes Waaren-Lager zu soliden Preisen.

Sämmtliche Bestellungen und Reparaturen werden in bekannter Weise schnell und billig ausgeführt.

Das Lager von Alsenide-Waaren

wird fortwährend durch neue Zusendungen ergänzt und vergrößert. Aufträge nicht vorhandener Waaren werden für hier, wie für auswärts in möglichst kurzer Zeit prompt ausgeführt.

Diese vorzügliche Komposition,

dem Silber in Ansehen und Haltbarkeit gleichstehend, erwirbt sich überall den ungetheiltesten Beifall. Die Preise stellen sich im Vergleich zur Silber-Waare um das 4- bis 5fache billiger und findet der Verkauf zu festen Fabrik-

Preisen per comptant statt.

Nichts ist so angenehm kühlend, erfrischend und stärkend in der heißen Jahreszeit auf Reisen und auf Märschen als Zuckerwasser mit:

Boonekamp of Maagbitter,

bekannt unter der Devise: *Occidit qui non servat*,
erfunden, einzig und allein destillirt von

H. Underberg - Albrecht

am Rathhaus in Rheinberg a. Niederrhein,

Soflieferant

Sr. Königl. Hohheit des Prinz-Regenten
Wilhelm von Preußen.

Sr. Majestät des Königs
von Bayern.

und mehrerer anderer Höfe.

Dieser aus den feinsten aromatischen Pflanzentheilen, Drogen und Essenzen präparirte Bitter-Extract erfreut sich in der ganzen Welt einer sehr günstigen Aufnahme und wurde seine Composition von bedeutenden medicinischen Autoritäten des In- u. Auslandes approbirt. Derselbe ist in ganzen und halben Flaschen und Flacons zu haben bei den bekannten Debitanten.

Für **Elbing** bei **S. Bersuch**,
in Flaschen zu 8, 16 und 30 Sgr.

Unsere bedeutenden Vorräthe

Tapeten, Borduren u. Rouleaux

empfehlen

E. Klose & Noss,

im Möbel-Magazin,
Spierlingsstraße 20.

Die Samen- und Pflanzen-Handlung

von **A. Hummler**,

äußeren Mühlendamms No. 25.,
Niederlage: Fischerstraße No. 42., bei
Herrn **F. Gilarioni**,

empfehlte: **Haarlemmer und Berliner Blumen-Zwiebeln**, als: **Hyazinthen, Tulpen, Crocus** u. u., für Topfkucht und für's freie Land; gleichzeitig empfiehlt in großer Auswahl: blühende **Topf- und Blatt-Pflanzen**, letztere vorzüglich zu Zimmer-Decoration. **Blumen-Bouquette und Kränze**.

NB. Preis-Verzeichnisse über **Blumenzwiebeln, Topfpflanzen, Bäume, Sträucher** u. können gratis in Empfang genommen werden.

Das auf dem auswärtigen Ager massive Haus No. 44., mit vier Stuben, Bäckerei, Stall, Scheune und Garten, ist billig zu verkaufen. Zu melden bei Kämmer in Hütte.

Rughölzer

in allen Dimensionen, **eichene, birken-, eschene, ellerne und rüsterne Bohlen, lindene und eichene Dielen**, so wie alle übrigen Gattungen von Rughölzer sind billig bei

C. Banduhn,

Königsbergerstraße No. 13

Die Cigarrenfabrik von **Louis Seiffert & Co.** empfiehlt ihr wohl assortirtes Lager von Cigarren, äußerst billig, das Mille von 5 Thlr., das Duzend von 2½ Sgr. an, sowie den beliebt gewordenen Cigarrenabfall à Pfd. 2½ Sgr. Wiederverkäufer angemessenen Rabatt. 59. Junfer- und Grünstraßenecke 59., 1 Tr. v.

Wegen Veranlassung der Gärtnerei sollen **Mitwoch den 5. September c. Vormittags von 9 Uhr** ab eine Quantität Kalt- und Warmhaus-Pflanzen im Garten zu **Wiese** in öffentlicher Auktion meistbietend verkauft werden, wozu Kauf-lustige ergebenst eingeladen werden.

Maschinen- und doppelt gesiebte Rußkohlen

aus dem Fahrzeuge offerirt billigst

A. Volkmann,
alter Markt No. 44.

Montag, den 3. Septem-ber c. Vormittags 9 Uhr werden im Hause Altkädtische Wall-straße No. 11. — diverse Spiegel, Spinde, Tische, Stühle, Sophas, Bettgestelle, polirte Rohrbänke, Porzellan, Küchengeräthe, Betten u. u. durch Auktion verkauft. **B. B. h. m.**

In einer Kreisstadt unweit Elbing ist mir ein Haus, in welchem seit vielen Jahren ein Material- nebst Schank-Geschäft betrieben worden, für den sehr billigen Preis von 2500 Thlr. nebst 500 Thlr. Anzahlung zum Verkauf übertragen. Bei prompter Einzahlung kann der Rest des Kaufpreises zehn Jahre stehen bleiben.

Käufer erfahren das Nähere durch

Heinr. Wölke,

Neukädtische Schmiedestraße No. 16.

Das Haus Junferstraße No. 43., nebst Hofplatz, welches sich zum Betriebe eines jeden Handwerks vorzüglich eignet, ist unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen, auch sofort zu vermieten.

Näheres bei **J. G. Weyer**.

Eine möblirte Vorderstube ist zu vermieten lange Hinterstraße 12., 1 Treppe h.

Lange Hinterstraße No. 41. ist eine möblirte Stube zu vermieten.

Rußgarten 14. ist eine freundliche Wohnung von 5 Stuben vom 2. Oktober zu vermieten.

Die Herren Getreide-Verkäufer bitten um geneigte Aufträge

H. Scharnitzky,

alter Markt und 1. Hinterstr. 21.

8000 Thlr. hat auf ländliche Besitzungen zur 1. Stelle zum 2. Januar l. J. zu begeben

H. Scharnitzky.

5 bis 5 Annalen finden gegen billige Pension freundlicher Ausnahme

lange Hinterstraße No. 17.

Ein Kandidat sucht eine andere Haus-lehrerstelle. Adressen unter F. R. erbittet man in der Exped. d. Bl.

Ein Bursche kann gleich in die Lehre treten bei

Maler Otto Weiß,

kurze Hinterstraße No. 4.

Ein junger Mann findet zur Erlernung der Landwirtschaft, verbunden mit Polizei-Verwaltung gegen mäßige Pension sofort eine Stelle. Näheres in Elbing bei **Rehring**, hohe Brücke.

Ein Lehrling für das Material-Geschäft findet eine Stelle hl. Reichnamstr. 21.

Ein tüchtiger Laufbursche kann sich melden bei **L. Bombach**, Markthorstraße No. 7.

Eine erfahrene tüchtige Wirthin wird für eine große Wirthschaft gesucht. Persönliche Meldung und Vorzeigung der Atteste **Elbing, Fleischerstraße No. 11.**

1500 Thlr. werden gegen

überwiegende Sicherheit auf ein hiesiges Grundstück zur ersten Stelle gesucht durch

C. E. Heidemann.

10 bis 15 Achtel Birkenholz werden zu kaufen gesucht hl. Reichnamstr. 21.

Montag den 10. d. M. Morgens 10 Uhr werden auf unterz. Station die nach den Königl. Beschälern geborenen Füllen gebraut werden.

Reueichseide. Liedeke.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber

Agathon Bernich in Elbing.

Gedruckt und verlegt von

Agathon Bernich in Elbing.